

Hallo an alle Havøysund - Interessierten,

leider bin ich zurzeit im Vollstress, so dass ich Euch im Moment nur eine kleine Zusammenfassung unseres 10-tägigen Aufenthaltes in Havøysund bei Alfred und Matthias geben kann. Die Anreise lief perfekt. 2 Mann fuhren im Auto mit unserem Gepäck hoch und 4 flogen. Über Matthias und Alfred braucht man keine Worte mehr zu verlieren.



So stellt man sich das einfach vor. Jeden Tag den aktuellen Wetterbericht auf den Tisch, immer einen lockeren Spruch und die Geselligkeit kam auch nicht zu kurz. Hervorragendes Guiding, zumindest aus unserer Sicht. Alfred kam jeden Tag vorbei und erkundigte sich ob alles in Ordnung sei. Leider habe ich nicht viele Bilder, da der Kollege der die Bilder bei uns verwaltet kurz nach seiner Rückkehr schwer erkrankte. Sorry!

Da uns der Wettergott vor 3 Jahren in Gjesvaer böse dazwischen gefunkt hat (nur 3 Tage angeln bei 10 Tage Aufenthalt) hatten wir diesmal richtig Glück. Eigentlich nur einen Ausfalltag und fast immer Sonnenschein rund um die Uhr. Insgesamt fingen wir 13 Heilbutts, davon 6 Maßige. Der Größte wurde von unseren kleinsten (Koch Martin) gefangen. Er war 1,45m lang und ca. 45kg schwer. Er wurde releast damit wir ihn wieder als wahres Monster begegnen können. Am besten gingen die Helis im Trollsund und an der Nord-Ost Seite Ingoya's. Fast alle von uns fischten mit der Naturköder-montage von Matthias, nur ich hielt mich an die bewährten Gummis. Meinen Heili fing ich Übrigens auf die Pink Pussy von Royber. Insgesamt wurden noch bestimmt über 100 Steinbeißer ihren Element entrissen, da sich die anderen sonst vorkommenden Fischarten etwas rarmachten, was das Fischen teilweise etwas "zäh" machte, da die sonst üblichen Beifänge oft gänzlich ausblieben.



Unser Smutie fing schon wieder den dicksten mit ca. 9 kg. Erwähnenswert ist noch, dass Markus und ich uns eine Ausfahrt schenkten und uns stattdessen von Alfred auf den Arctic View fahren ließen. Bei absoluten Traumetter gehts fast nicht besser als sich dort oben auf das Flechten- und Moosbett zu legen und gemütlich eins zu schlabbern.

Den 5km langen Rückweg traten wir dann auf Schusters Rappen an. Tat mal richtig gut, dass das Schaukeln auch mal wieder weg ging.

Eine Ausfahrt vor den Storstappen werde ich auch nicht vergessen. Kurz vor dem Ziel zog richtig dicker See Nebel auf. Nach Anfrage bei Matthias wie wir uns richtig verhalten sollten, fuhren wir den restlichen Tag nur mit Plotter. Leider war uns der Angelgott in bekannten Gewässern nicht hold. Recht enttäuscht fuhren wir nach ca. 6 Stunden mit Plotter's Hilfe in den Heimathafen zurück.

Wir wären übrigens sofort zurück gefahren wäre Wind oder Wellen aufgekommen.

Die Rückfahrt war für unsere Bodentruppe leider nicht so Reibungslos. Auf der Rückfahrt hatten sie erst einen Platten und fuhren einige hundert Kilometer mit dem Notrad und dann besann sich in Schweden auch noch die Zündspule dass ihre Zeit wohl gekommen war. Ziemlich fertig kamen sie nach 4 Tagen daheim an.

Gruß
Peter







